



Abb. 1

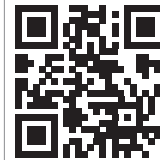


Abb. 2

Abb. 1: Das Macher-Team (v. l. n. r.): Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz, Univ.-Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas, Dr. Frederic Kauffmann, Dr. Kai Fischer und Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati. – **Abb. 2:** Das kultige Soho House in Berlin war der diesjährige Veranstaltungsort. Fotos: © Dr. Georg Bach

Wenn eine Wissensplattform, die dereinst für die unkonventionelle, ja sogar „freche“ Diskussion gegründet wurde, dann auch mal in die Jahre kommt, bedingt das ein Überdenken. Manche dieser Produkte verschwinden vom Markt, manche bleiben und erfinden sich neu. Beim Young ITI gab es diese Phase des „Neuerfindens“ bereits vor sieben Jahren in kleinerer Ausprägung, der große Sprung indes fand beim diesjährigen Treffen am 12. April in Berlin statt.

Dr. Georg Bach
[Infos zum Autor]



Young ITI Meeting in Berlin

Dr. Georg Bach

Young ITI 3.0 – treffender kann man die komplette, ja vielleicht sogar radikale Neukonzeption dieses einzigartigen Fortbildungsformats nicht bezeichnen – und der Weg nach Berlin hatte sich gelohnt! Auch der Veranstaltungsort unterstützte diesen Neustart, den Relaunch – ist das unkonventionelle, kultige Soho House mit seinen zahlreichen Künstlern und Kreativen doch die „coolste Location in Berlin“, wie es ein einheimischer Teilnehmer nannte. Geblieben sind die klassischen Young ITI Tugenden – junge/jüngere Referentinnen und Referenten, neue, unverbrauchte Themen, eine erfrischende, unkomplizierte und durchaus auch kontrovers geführte Diskussion – mitunter weit weg vom Mainstream.

Die nunmehr angetretene dritte Riege der Young ITI Macher um die Doktoren Frederic Kauffmann, Tabea Flügge, Christian Schmitt, Robert Würdinger, Stefan Röhling und Daniel Bäumer nennt dies „eine Kultur der Diskussion auf Augenhöhe“ – absolut zutreffend! Ganz neu in der Young ITI Konzeption war die Bildung interaktiver Sessions in Gruppen – jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer konnte in zwei Durchgängen jeweils eine Session wählen und besuchen. Hier war dann allerdings nicht der klassische Frontalvortrag angesagt, sondern – in der Tat interaktiv! – ein Einbringen/eine Beteiligung – und das auf Augenhöhe! Die Wahl der jeweiligen Sessions indes fiel durchaus schwer, so attraktiv waren die angebo-

tenen Optionen, hatten die Young ITI Macher doch ein überaus attraktives Gesamtprogramm zusammengestellt. Quasi als Klammer der neu konzipierten Veranstaltung fungierten zwei Frontalvorträge zu Beginn und am Ende des wissenschaftlichen Programms. Den Auftakt hierzu lieferten Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati und Dr. Kai Fischer, die in ihren jeweiligen Kurzvorträgen sehr unterschiedliche Wertungen zum Einsatz von PRP gaben. Ging Dr. Fischer doch eher kritisch mit dem „PRP-Hype“ ins Gericht und maß den zur Wundheilungsverbesserung und -beschleunigung eingesetzten Blutprodukten allenfalls mittlere Evidenz zu, so kam Prof. Ghanaati zu einer deutlich besseren Wertung: „Mit PRF und einem



ANZEIGE

Abb. 3

Abb. 3: Dr. Stefan Röhling (links) und Dr. Joachim S. Hermann.

geeigneten Platzhalter kann sowohl horizontal als auch vertikal augmentiert werden!“, so seine klare Aussage. Prof. Ghanaati bewies sich in der anschließenden Diskussion – souverän moderiert von Young ITI Motor Dr. Frederic Kauffmann – als Verfechter der biologischen Aktivierung, konsentieren indes Dr. Fischer und Prof. Ghanaati, dass es vielseitige PRP-Anwendungen in Parodontologie/Implantologie und bei der GBR gibt. Nach diesem gelungenen Auftakt ging es direkt über zu den Sessions, und die hatten es in sich! Von Univ.-Prof. Dr. Dr. med. Ralf Smeets („Allografts vs. Autografts“) über Dr. Kai Viator (zusammen mit ZTM Björn Roland „Team – Toll Ein Anderer Machts!“) und Priv.-Doz. Dr. Kristina Bertl, Phd, M.Sc. („Wundheilungsbeschleuniger fürs Weichgewebe“), Priv.-Doz. Dr. Johann Wölber („Motivierende Gesprächsführung“), Dr. Bernd Hartmann („Marketing, Aufklärung und Recht“) bis hin zu Dr. Alessandro Devigus („Portrait-Fotografie“), da war wirklich für jede(n) mehr als etwas dabei.

Eine Gesamtpräsentation der Sessions zum Ende der Veranstaltung, ideal ergänzt durch einen Impulsvortrag von Univ.-Prof. Dr. Dr. Collin Jacobs, M.Sc. über das „Interface Kieferorthopädie und Implantologie“, stellten die Schlusspunkte der durchweg gelungenen Veranstaltung dar. Prof. Jacobs erläuterte eindrucksvoll, dass das bisherige „Nebeneinander“ von Kieferorthopädie und Implantologie der Vergangenheit angehört – heute ist es ein gleichberechtigtes „Mit“einander unter maximaler Aktivierung der jeweiligen Schnittstellen. Heutige (3D-)bildgebende und Planungsverfahren, die von beiden Spezialdisziplinen intensiv genutzt werden, unterstützen diese Entwicklung vehement.

Eines ist klar – Zahnmedizin der Zukunft wird anders verlaufen als bisher – deutlich teamorientierter und ebenso deutlich digitaler! Fazit: Young ITI 3.0 – läuft!

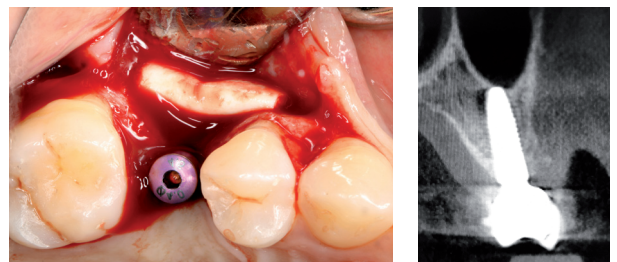
Kontakt **ITI – International Team for Implantology**
 Peter Merian-Str. 88
 4052 Basel, Schweiz
 headquarters@iti.org
 www.iti.org

OSSIX® Volumax

Volumenstabile Zucker-vernetzte Kollagenmatrix



- **Zuverlässige Matrixfunktion**
Zucker-vernetzte Kollagenstruktur für kontrollierten Einbau und Umbau zu körpereigenem Gewebe
- **Mehr Therapiemöglichkeiten**
Stabiles Matrixgerüst zur Erweiterung des GBR-Einsatzspektrums
- **Vereinfachtes OP-Protokoll**
Optimale Adaptation und Anliegeeigenschaften ermöglichen vereinfachte Applikation



Augmentation mit doppellagiger OSSIX® Volumax ohne Knochenersatzmaterial (li). CT-Aufnahme zeigt neu gebildeten Knochen bukkal um das Implantat. Teile des OSSIX® Volumax Matrixkörpers sind mineralisiert (re).

5 + 1 Angebot

OSSIX® Volumax ist erhältlich in
 10 mm x 12,5 mm 109,45 €
 15 mm x 25 mm 149,75 €
 25 mm x 30 mm 189,50 €
 Inklusive kostenfreiem Versand.
 Zzgl. MwSt. Gültig bis 31.12.2019.



OSSIX® Volumax
 Weitere Informationen



REGEDENT GmbH
 Tel +49 (0) 93 24 - 6 04 99 27
 Mail kontakt@regedent.com
 www.regedent.de